

Geiger-Notes setzt auf modular erweiterbare Falzmaschine M80 von MBO

# Flexibel für die Zukunft gerüstet

Die Firma Geiger-Notes ist ein Spezialist für Werbemittel aus Papier und produziert primär Notizbücher, Haftnotizen, Kalender sowie weitere Print-Werbemittel. Seit Mitte des Jahres hat das Unternehmen eine M80 Falzmaschine von MBO in Betrieb. Das Unternehmen, das zuvor diesen Schritt der Weiterverarbeitung fremd vergeben hat, erledigt diese Aufgabe nun dank der leicht zu bedienenden M80 und ihrem hohen Automatisierungsgrad nach kürzester Einarbeitungszeit problemlos im eigenen Haus. Ein weiteres Highlight der Neuinvestition ist zudem das modulare Konzept der M80: Bei steigender Auslastung und einer veränderten Auftragsstruktur wächst die M80 bei Bedarf einfach mit.

Seit Anfang dieses Jahres haben die Geiger Aktiengesellschaft und die Notes GmbH & Co KG fusioniert und firmieren nun gemeinsam unter dem Namen Geiger-Notes AG. Geiger-Notes vereint nun das Beste aus zwei Unternehmen: Hierzu zählen modernster Offsetdruck, eine langjährige Erfahrung im Digitaldruck und eine hochautomatisierte Weiterverarbeitung sowie ausgefeilte Steuerungs-Tools zur Termin- und Produktionsüberwachung. Highlights im Maschinenpark sind hierbei eine neue KBA Rapida 106 sowie die modular aufgebaute Falzmaschine M80 von MBO.

„Unsere Firma Geiger-Notes ist ein relativ frisch fusioniertes Unternehmen. Es bestand früher aus zwei unabhängigen Unternehmen. Notes war von jeher hier in Schwäbisch Hall ansässig, während die Firma Geiger ih-



V. l.: Kjartan Steindórsson, Prokurist Betriebsleitung Schwäbisch Hall/Geiger-Notes, Mike Müller, Leitung Weiterverarbeitung, Schwäbisch Hall/Geiger-Notes, und Vertriebsingenieur Christof Aurich von MBO vor der M80

ren Sitz in Mainz-Kastell hat. Beide Firmen ergänzen sich von den hergestellten Produkten sehr gut. In Schwäbisch Hall produzieren wir Print-Werbemittel, bedruckte Haftnotizen und Folienprodukte. Die Firma Geiger war keine Druckerei, sondern hat Druck-sachen wie Kalender und Notizbücher veredelt. Und genau diese Produkte falzen wir heute mit unserer neuen MBO Maschine“, skizziert Kjartan Steindórsson, Prokurist Betriebsleitung Schwäbisch Hall/Geiger Notes, die neue Unternehmensstruktur.

Geiger-Notes beschäftigt insgesamt über 180 Mitarbeiter und erwirtschaftet pro Jahr einen Umsatz von etwa 27 Mio. Euro. Die Auftragsstruktur ist hierbei gestaffelt: Während im ersten Halbjahr überwiegend die Vorproduktion für Kalender und Notizbücher erfolgt, werden im zweiten Halbjahr bestimmte Sortimente dieser Produkte individualisiert. Hierbei werden auch Kleinauflagen unter 500 Stück problemlos im Offsetdruck abgewickelt und lediglich die wirklichen Kleinstauflagen werden auf einer Kodak Nexpress produziert.

„Durch die Fusion mit der Geiger AG haben wir hier am Standort Schwä-

bisch Hall nun die Druckleistung inklusive der Falzleistung übernommen, die zuvor an externe Dienstleister vergeben wurde. Für uns handelt es sich hierbei um ein neues Produkt, denn wir waren zuvor auf andere Aufgaben spezialisiert, die wir ja auch heute immer noch abdecken. Falzbogen gehörten bis dato noch nicht in unser Leistungsportfolio“, schildert Mike Müller, Leitung Weiterverarbeitung, Schwäbisch Hall/Geiger Notes AG.

## ERFOLGREICHE EROBERUNG NEUEN TERRAINS

Da man bis zu diesem Zeitpunkt nur über sehr wenig Erfahrung in puncto Falzen gesammelt hatte, galt es unter anderem ein System zu finden, das sich durch seine einfache und intuitive Bedienung auszeichnet, eine absolut zuverlässige Qualität bietet und über ein hohes Automatisierungspotenzial verfügt. Durch die Installation der neuen KBA Rapida 106 mit einer Leistung von 18.000 Bogen pro Stunde wurde zudem eine Falzmaschine gesucht, die darüber hinaus in der Lage ist, diesen hohen Output problemlos zu bewältigen. Auf Grundlage dieser Anforderungen entschied sich das Un-

ternehmen schließlich für die leistungsstarke M80 Falzmaschine von MBO. Hierbei handelt es sich um eine moderne und zukunftsorientierte Falzmaschine, die ein Anwender an die wechselnden Anforderungen des Marktes perfekt anpassen kann. Ihr Hauptmerkmal ist die Möglichkeit, nur die Prozesskomponenten und -module zu installieren, die für aktuelle Aufträge benötigt werden. Ändert sich die Auftragsstruktur, läßt sich die Maschine ohne großen Aufwand daran anpassen. So kann Geiger-Notes flexibel auf jede Kundenanfrage reagieren.

### Ein System, das mit wächst

Der Vorteil einer eigenen Weiterverarbeitung liegt auf der Hand: Dadurch, dass man diesen Produktionsschritt nicht weiter extern auslagert, behält man die Falzqualität in der eigenen Hand und gewinnt natürlich auch wertvolle Produktionszeit hinzu. Gefalzt werden heute überwiegend Standardformate wie DIN A4 16- oder DIN A5 32-Seiter. Dies umfasst rund 90 % der aktuellen Auftragsstruktur. Die Anlage ist saisonbedingt unterschiedlich ausgelastet und bewegt sich je nach Jahreszeit von einer sehr geringen Auslastung bis hinauf zum 3-Schicht-Betrieb. Kjartan Steindórsson geht jedoch davon aus, die Maschine ab kommendem Jahr dauerhaft zweischichtig auslasten zu können.

„Ursprünglich hatten wir geplant, in eine K8 von MBO mit Rundstapelanleger und Stehendbogenauslage zu investieren. Nach dem Tag der Offenen Tür im Hause von MBO in Oppenweiler haben wir uns jedoch für die M80 entschieden. Diese Falzmaschine hat sich als besonders flexibel erwiesen und überzeugte darüber hinaus



**„Bei erweiterter Auftragsstruktur haben wir die Möglichkeit, zwei Taschen nachzurüsten. Die Maschine wächst mit uns“, erklärt Kjartan Steindórsson.**

auch durch ihre überaus kompakte Bauweise. Die M80 hat den Vorteil, dass man sie bei geänderter Auftragsstruktur in der Zukunft beliebig erweitern und nachrüsten kann, was bei anderen konventionellen Falzmaschinen nicht der Fall ist. Wir wissen sehr gut, wo wir heute stehen, doch natürlich können wir nicht absehen, wo wir uns in ein paar Jahren bewegen und welche Anforderungen noch auf uns zu kommen werden. Genau hier liegt für uns der Vorteil einer M80: Sie bietet uns die notwendige Flexibilität, indem wir sie ohne großen Aufwand je nach Bedarf weiter aufrüsten können. Darüber hinaus ist die Anlage sehr einfach zu bedienen und hat für uns einen hohen Automatisierungsgrad. Dies war für uns von großer Bedeutung, da wir insgesamt nur über eine geringe Falzerfahrung verfügten. Da kam uns die M80 mit ihrer intuitiven Bedienung und ihrem hohen Automatisierungsgrad sehr entgegen. Nach wenigen Tagen war die Einarbeitung unserer Mitarbeiter komplett abgeschlossen. Heute sind drei Mit-

arbeiter an dieser Maschine umfassend ausgebildet“, begründet Kjartan Steindórsson, Prokurist Betriebsleitung Schwäbisch Hall/Geiger-Notes, die Kaufentscheidung zugunsten der M80.

„Vor der Investition stellte sich uns die Frage, ob wir die M80 mit einem Paletten- oder einem Rundstapelanleger ausstatten wollten. Unsere Entscheidung fiel zugunsten des Palettenanlegers, der sich einerseits für mittlere Auflagen, andererseits für den Ein-Mann-Betrieb sehr gut eignet“, erläutert Kjartan Steindórsson.

### In der Praxis bewährt

Rund ein halbes Jahr im täglichen Praxiseinsatz hat sich die Entscheidung aus Sicht der Anwender bewährt. Die neue Falzmaschine ist so einfach zu bedienen, dass sich auch Mitarbeiter ohne eine entsprechende Fachausbildung problemlos einarbeiten konnten. Rund 95 Prozent der Einstellarbeiten konnten in der Maschine hinterlegt werden und lediglich die Feinjustierung und Optimierung müssen die Anwender übernehmen.

Ein Aspekt überzeugt laut Mike Müller im täglichen Praxiseinsatz besonders: die patentierte, herausziehbare Messerwellenkassette. Diese ermöglicht ein ergonomisches Einstellen und Wechseln von Messerwellen außerhalb der Maschine. Für Standardaufträge werden in Schwäbisch Hall zusätzliche Messerwellen eingesetzt, die bei Bedarf sehr schnell eingebaut werden können. „Beim Formatwechsel ist eine vorgerüstete Messerwelle klar von Vorteil, denn sie spart jede Menge Rüstzeiten. Dies ist für uns gerade mit Blick auf die immer kleiner werdenden Aufträge entscheidend. Eine hohe Produktionsqualität ist heute eine Grundvoraussetzung. Als Dienstleister müssen wir aber extrem schnell reagieren können. Dies gelingt uns einerseits durch die intelligente Bündelung und Serienbildung verwandter Auftragsparameter und andererseits durch die Automatisierung und die Möglichkeit, wiederkehrende Aufträge abzuspeichern und wieder aufzurufen. Hocheffiziente Produktionsmittel sind der Schlüssel für den Erfolg, denn nur so werden die kurzen Reaktionszeiten in der Praxis möglich“, betont Mike Müller abschließend.



**Die gängige Auftragsstruktur für die Falzmaschine liegt bei Geiger-Notes typischerweise bei 16-Seiter A4 und 32-Seiter A5.**